

Spitze von violetter Farbe. Die Knospen sind klein und die Augenträger stehen wenig vor. Die Blätter sind hellgrün, länglicht und schmal, regelmäßig, aber nicht tief gezähnt. Die Frucht ist klein, ohngefähr 14 Linien lang und 12 Linien im Durchschnitt. Nach dem Kopf nimmt sie weniger ab, als nach dem Stiele, der 4 bis 5 Linien lang und in einer sehr kleinen Ausbuchtung sich befindet. Gewöhnlich hat sie eine nicht tiefe Furche der Länge nach, bisweilen aber statt deren eine Kante. Am Kopf endigt sie sich mit einer kleinen Vertiefung. Die Haut ist gelb, säuerlich, zart oder brüchig, wenn die Frucht völlig reif ist. Das Fleisch ist mürbe und ein wenig grob. Der Saft ist gezuckert, bisweilen etwas müskirt; oft aber fade und nur wenig vorhanden. Der Kern ist lang, höckericht, und löset sich fast gänzlich vom Fleische. Diese Pflaume reift am Spalier zu Anfang July, auf dem Hochstamme aber in der Mitte July. Sie dient sowohl zum Essen, als zu Compots, und zum Einmachen.

Herr Ober-Pfarrer Christ meint, diese frühe Gelbe sei der sogenannte Spilling, oder gelbe Spindelpflaume, Bauernpflaume, Krieke. Das kann aber nur von denen gelten, die aus dem Kern entstanden, und nicht nur von schlechten Geschmack sondern auch ungesund sind.